



Stadt Bern

Präsidialdirektion

Abteilung Aussenbeziehungen
und Statistik (Austa)

Statistik Stadt Bern

Statistik der Unternehmensstruktur 2018



Bevölkerung und Soziales
Lebensraum und Infrastruktur
Gesellschaft und Politik
Arbeit und Wirtschaftszweige
Wirtschaft und Finanzen



Bern, Dezember 2020

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Stand in der Stadt Bern	4
Entwicklung in der Stadt Bern	10
Stadt Bern und Umgebung	12
Stadt Bern und die Verwaltung	16
Glossar	19

Zeichenerklärung

–	Es kommt nichts vor (Wert genau Null).
0	Wert grösser Null und kleiner 0,5 (analog 0,0 bei Wert kleiner 0,05 usw.)
()	Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
...	Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt

Ein hochgestelltes r (r) macht einen gegenüber der vorhergehenden Ausgabe korrigierten Wert ersichtlich.

Allfällige Unterschiede zwischen Gesamtsumme und addierten Einzelwerten oder Teilsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Impressum

Herausgeberin	Statistik Stadt Bern Junkerngasse 47 Postfach 3000 Bern 8	Tel. 031 321 75 31 statistik@bern.ch www.bern.ch/statistik
Bearbeitung	Walter Eichhorn	
Auskunft	Walter Eichhorn, Telefon: 031 321 75 43, E-Mail: walter.eichhorn@bern.ch	
Layout	Andreas Soom	
Fotos	Walter Hofmann: Baldachin, Westside, Rathaus, Markt Bärenplatz, Schweizerische Nationalbank	
Preis	Fr. 12.–	
Copyright	Statistik Stadt Bern, 2020 Abdruck für nicht kommerzielle Zwecke unter Angabe der Quelle erlaubt	

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten. Der Gemeinderat der Stadt Bern und «Wirtschaftsraum Bern» haben den Bericht einen Arbeitstag vor der Publikation erhalten.

Statistik der Unternehmensstruktur 2018

Zusammenfassung

Resultate der STATENT 2018

Der vorliegende Bericht ist im zweiten Halbjahr 2020 entstanden und bezieht sich auf einen Zeitraum vor der Covid-19-Pandemie. Er gibt einen Überblick zur Stadt Bern über die Resultate aus der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) 2018 des Bundesamtes für Statistik (BFS). Die STATENT beruht mehrheitlich auf Registerinformationen. Dabei werden im Wesentlichen Daten der Ausgleichskassen sowie Informationen aus dem Betriebs- und Unternehmensregister genutzt. Absolute Resultate sind jeweils auf 10 gerundet.

Arbeitsstätten, Beschäf- tigte, Vollzeitäquivalente

Für das Jahr 2018 werden in der Stadt Bern 14 620 Arbeitsstätten mit insgesamt 188 250 Beschäftigten resp. 142 110 Vollzeitäquivalenten gezählt.

Wirtschaftssektoren

91,7% der Beschäftigten arbeiten im primären Wirtschaftssektor, 8,1% im sekundären und 0,2% im tertiären.

Frauenanteile

Der Frauenanteil beläuft sich auf gesamthaft 49,5%. Den höchsten Frauenanteil weist mit 75,4% der Wirtschaftsabschnitt Gesundheits- und Sozialwesen auf.

Arbeitspensum

Das durchschnittliche Arbeitspensum der in der Stadt Bern Beschäftigten beläuft sich auf 75,5%.

Öffentliche Verwaltung und Gesundheitswesen

Am meisten Beschäftigte zählt die Wirtschaftsabteilung öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung, gefolgt vom Gesundheitswesen.

Stadtteile und Statistische Bezirke

Im Stadtteil III (Mattenhof-Weissenbühl) arbeiten die meisten Beschäftigten (28,4% aller Beschäftigten der Stadt). Bei den Statistischen Bezirken hat das «Rote Quartier» mit einem Anteil von 12,1% die meisten Beschäftigten.

Entwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Anzahl Arbeitsstätten um 0,1% zu, die Anzahl Beschäftigter um 0,4% ab und die Anzahl Vollzeitäquivalente veränderte sich kaum.

Region und Agglomeration

In der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) sind 321 850 Personen beschäftigt, wovon 58,5% in der Stadt Bern arbeiten. Der Anteil der Stadt an den 321 540 Beschäftigten in der Agglomeration Bern beläuft sich ebenfalls auf 58,5%.

Öffentliche Verwaltung in Städten

In der Stadt Bern sind 12,7% der Beschäftigten in öffentlicher Verwaltung, Verteidigung und sozialer Sicherheit tätig. Zum Vergleich: Bei den übrigen der zehn bevölkerungsreichsten Städte der Schweiz liegt dieser Wert im Mittel bei 4,0%.

Bundes-, Kantons- und Stadtverwaltung

In der Stadt Bern arbeiten rund zwei von drei Beschäftigten der öffentlichen Verwaltung beim Bund, ein Viertel beim Kanton und ein Zwölftel bei der Stadt.

Frauenanteile in der Verwaltung

Bei den in der öffentlichen Verwaltung Beschäftigten liegt der Frauenanteil mit 43,5% unter dem gesamtstädtischen Wert. Bei Bund und Kanton liegt dieser Anteil unter 50%, bei der Stadt darüber.

Stand in der Stadt Bern

Tabelle 1: Beschäftigte nach Geschlecht und Wirtschaftsabschnitt

Abschnitt Sektor	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	50	320	180	130	250	150	90
1. Sektor	50	320	180	130	250	150	90
B Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0	20	20	0	10	10	0
C verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	510	7 020	4 610	2 410	6 170	4 310	1 870
D Energieversorgung	20	1 320	880	440	980	710	270
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	20	410	340	70	350	300	50
F Baugewerbe/Bau	520	6 480	5 730	750	6 040	5 530	510
2. Sektor	1 070	15 240	11 580	3 660	13 560	10 870	2 690
G Handel; Instandhaltung, Reparatur v. Motorfahrzeugen	1 440	12 600	5 270	7 330	9 740	4 660	5 080
H Verkehr, Lagerei	300	12 710	8 900	3 810	10 060	7 430	2 630
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	670	8 520	4 220	4 300	5 740	3 180	2 550
J Information, Kommunikation	770	8 690	6 170	2 520	7 250	5 470	1 780
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	330	10 680	5 700	4 990	9 290	5 270	4 020
L Grundstücks- und Wohnungswesen	340	2 620	1 240	1 380	1 540	760	770
M freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstleistungen	2 840	17 030	9 400	7 630	13 220	8 000	5 220
N sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	570	11 080	6 660	4 420	7 600	5 210	2 400
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	280	23 840	13 460	10 380	20 960	12 720	8 240
P Erziehung, Unterricht	800	14 920	6 140	8 780	9 070	4 000	5 080
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 610	32 100	7 900	24 200	22 860	6 270	16 590
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	910	4 480	2 220	2 260	2 480	1 380	1 090
S sonstige Dienstleistungen	1 650	13 420	6 010	7 410	8 490	3 800	4 690
3. Sektor	13 500	172 700	83 280	89 420	128 310	68 160	60 150
Total	14 620	188 250	95 040	93 210	142 110	79 180	62 930

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

91,7% aller Beschäftigten
der Bundesstadt sind im
3. Sektor tätig

2018 sind 91,7% der in der Bundesstadt Beschäftigten im 3. Sektor tätig. Weitere 8,1% arbeiten in Industrie und Gewerbe, während im 1. Sektor 0,2% beschäftigt sind. Die entsprechenden Vollzeitäquivalente verteilen sich zu 90,3% auf den Sektor 3, 9,5% auf Sektor 2 und 0,2% auf Sektor 1.

Höchster Frauenanteil
im Gesundheits- und
Sozialwesen

Der Frauenanteil unter den Beschäftigten der Bundesstadt liegt bei 49,5% und gemessen an den Vollzeitäquivalenten bei 44,3%. Im primären Wirtschaftssektor liegt der Frauenanteil an den Beschäftigten bei 41,6% (37,8% der Vollzeitäquivalente), im sekundären Sektor bei 24,0% (19,8%) und im tertiären Sektor bei 51,8% (46,9%). Unter den Wirtschaftsabschnitten finden wir den höchsten Frauenanteil im Gesundheits- und Sozialwesen (75,4% der Beschäftigten und 72,6% der Vollzeitäquivalente).

Höchster Beschäftigungs-
grad im 2. Wirtschafts-
sektor mit 88,9%

Wenn wir die Vollzeitäquivalente durch die entsprechende Anzahl an Beschäftigten teilen, erhalten wir einen durchschnittlichen Beschäftigungsgrad. So kann ermittelt werden, dass Beschäftigte in der Stadt Bern durchschnittlich 75,5% einer Vollzeitstelle ausfüllen. Während wir beim 2. Sektor einen mittleren Beschäftigungsgrad von 88,9% errechnen, fällt dieser im 3. Sektor mit 74,3% tiefer aus. Der 1. Sektor weist einen durchschnittlichen Beschäftigungsgrad von 78,2% auf.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung (1 von 3)

Abteilung Sektor	Gruppe	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeit- äqui- valente
			Total	Männer	Frauen	
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	50	280	160	120	220
02	Forstwirtschaft, Holzeinschlag	0	40	30	10	30
03	Fischerei, Aquakultur	0	0	0	0	0
1. Sektor		50	320	180	130	250
05	Kohlenbergbau	0	0	0	0	0
06	Gewinnung von Erdöl, Erdgas	0	0	0	0	0
07	Erzbergbau	0	0	0	0	0
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	0	20	20	0	10
09	DL. für Bergbau, DL. für Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	50	1 150	580	570	970
11	Getränkeherstellung	10	60	40	20	40
12	Tabakverarbeitung	0	0	0	0	0
13	Herstellung von Textilien	10	60	30	30	50
14	Herstellung von Bekleidung	50	80	20	60	50
15	Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	10	10	0	10	10
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	60	350	310	40	320
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	0	20	10	10	10
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	60	740	460	280	650
19	Kokerei, Mineralölverarbeitung	0	0	0	0	0
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	10	140	110	30	130
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	0	1 640	980	660	1 540
	darunter 211 pharmazeutische Grundstoffe	0	1 570	950	620	1 480
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	10	30	30	10	30
23	Herst. v. Glas/Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	20	110	90	20	100
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	0	160	150	10	150
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	40	750	550	200	570
26	Herst. v. Datenverarbeitungsger., elektr. u. opt. Erzeugnissen	10	320	240	80	300
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	10	260	230	30	240
28	Maschinenbau	20	360	300	50	340
29	Herstellung von Automobilen, Automobilteilen	0	0	0	0	0
30	sonstiger Fahrzeugbau	0	0	0	0	0
31	Herstellung von Möbeln	20	60	50	10	50
32	Herstellung von sonstigen Waren	110	520	270	250	430
33	Reparatur, Installation von Maschinen und Ausrüstungen	20	220	170	50	200
35	Energieversorgung	20	1 320	880	440	980
	darunter 351 Elektrizitätsversorgung	10	1 260	830	430	920
36	Wasserversorgung	0	20	20	0	20
37	Abwasserentsorgung	0	100	80	20	80
38	Sammlung, Abfallbehandlung u. -beseitigung; Rückgewinnung	10	290	240	50	260
39	Beseitigung v. Umweltverschmutzungen, sonstige Entsorgung	0	10	0	0	0
41	Hochbau	90	1 770	1 530	230	1 660
	darunter 412 Bau von Gebäuden	80	1 760	1 530	230	1 660
42	Tiefbau	10	200	190	10	190
43	vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe	430	4 510	4 010	500	4 190
	davon 431 Abbrucharbeiten, vorbereitende Baustellenarbeiten	0	30	30	0	30
	432 Bauinstallation	150	2 890	2 600	290	2 710
	433 sonstiger Ausbau	200	990	840	150	890
	439 sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	70	610	550	60	560
2. Sektor		1 070	15 240	11 580	3 660	13 560

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

*Im 2. Sektor ist das
Baugewerbe stark
vertreten*

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallationen und sonstiges Ausbaugewerbe ist die grösste Wirtschaftsabteilung des 2. Wirtschaftssektors. Ihr werden 430 der 1070 Arbeitsstätten (39,9%), 4510 der 15 240 Beschäftigten (29,6%) und 4190 der 13 560 Vollzeitäquivalente (30,9%) zugerechnet.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung (2 von 3)

Abteilung Sektor	Gruppe	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeit- äqui- valente
			Total	Männer	Frauen	
45	Motorfahrzeughandel; Instandhaltung, Reparatur v. Motorfahrzeugen	120	1 140	990	160	1 040
	darunter 452 Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen ¹	70	910	790	120	830
46	Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	250	2 440	1 710	730	2 150
	darunter 464 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	100	670	380	290	560
	466 sonstige Maschinen, Ausrüstungen, Zubehör	30	440	350	90	400
	467 sonstiger Grosshandel	50	730	620	110	690
47	Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 070	9 030	2 580	6 450	6 540
	darunter 471 Waren verschiedener Art ²	110	2 480	680	1 790	1 860
	472 Nahrungs- u. Genussmittel, Getränke, Tabakwaren ²	110	910	250	650	600
	475 sonstige Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- u. Einrichtungsbedarf ²	120	680	300	380	530
	476 Verlagsprodukte, Sportausrüstungen, Spielwaren ²	150	930	360	570	670
	477 sonstige Güter ²	490	3 450	650	2 800	2 460
49	Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	190	6 770	5 150	1 630	5 940
	darunter 491 Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr	30	4 820	3 540	1 280	4 370
	493 sonstige Personenbeförderung im Landverkehr	110	1 420	1 160	270	1 160
50	Schifffahrt	0	0	0	0	0
51	Luftfahrt	0	0	0	0	0
52	Lagerei, sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	50	1 690	1 270	410	1 440
	davon 521 Lagerei	10	40	20	10	30
	522 sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	40	1 650	1 250	400	1 410
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	60	4 250	2 480	1 770	2 680
	davon 531 Postdienste von Universaldienstleistungsanbietern	50	2 460	1 420	1 040	2 360
	532 sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste	10	1 790	1 060	730	320
55	Beherbergung	50	1 300	560	750	1 020
	darunter 551 Hotels, Gasthöfe, Pensionen	30	1 110	500	620	870
56	Gastronomie	620	7 220	3 660	3 560	4 720
	darunter 561 Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. ä.	460	5 590	2 890	2 700	3 800
58	Verlagswesen	60	1 200	600	600	840
59	Herst., Verleih, Vertrieb von Filmen, Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios, Verlegen von Musik	150	520	310	200	320
60	Rundfunkveranstalter	10	390	220	170	300
61	Telekommunikation	40	1 370	1 070	300	1 290
	darunter 611 leitungsgebundene Telekommunikation	20	1 050	810	230	980
62	Dienstleistungen der Informationstechnologie	470	4 480	3 570	910	3 890
63	Informationsdienstleistungen	40	730	390	340	610
64	Finanzdienstleistungen	120	3 810	2 290	1 510	3 450
	darunter 641 Zentralbanken, Kreditinstitute	60	3 560	2 150	1 410	3 290
65	Versicherungen, Rückversicherungen, Pensionskassen ³	70	4 350	2 180	2 180	3 690
	darunter 651 Versicherungen	30	3 530	1 740	1 790	3 090
66	mit Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen verb. Tätigkeiten	140	2 520	1 230	1 300	2 150
	darunter 662 mit Versicherungsdienstleistungen u. Pensionskassen verb. Tätigkeiten	80	2 100	960	1 140	1 810
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	340	2 620	1 240	1 380	1 540
	darunter 683 Vermittlung, Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden, Wohnungen für Dritte	230	2 060	930	1 130	1 220
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	660	3 540	1 680	1 860	2 780
	davon 691 Rechtsberatung	480	1 940	850	1 080	1 430
	692 Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung; Buchführung	180	1 610	830	780	1 350

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

1 ohne Motorräder

2 in Verkaufsräumen

3 ohne Sozialversicherung

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Viele Beschäftigte in
öffentlicher Verwaltung und
Gesundheitswesen

Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherungen ist die Wirtschaftsabteilung mit den meisten Beschäftigten. Sie bietet zusammen mit dem Gesundheitswesen, welches bezüglich Beschäftigtenzahlen an zweiter Stelle steht, einem Viertel der in der Stadt Bern Tätigen eine Arbeit. Am meisten Arbeitsstätten – 2210 und somit fast ein Sechstel der ganzen Stadt – weist die Wirtschaftsabteilung Gesundheitswesen auf.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung (3 von 3)

Abteilung Sektor	Gruppe	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeit- äqui- valente
			Total	Männer	Frauen	
70	Verwaltung, Führung von Unternehmen, Betrieben; Unternehmensberatung	620	4 000	2 140	1 860	3 170
	davon 701 Verwaltung, Führung von Unternehmen, Betrieben	40	1 530	850	690	1 320
	702 Public-Relations- und Unternehmensberatung	590	2 470	1 290	1 180	1 850
71	Architektur- u. Ingenieurbüros; techn., phys., chem. Untersuchung	580	5 690	3 730	1 960	4 650
	davon 711 Architektur- und Ingenieurbüros	560	5 050	3 400	1 650	4 150
	712 technische, physikalische, chemische Untersuchung	20	640	330	320	500
72	Forschung, Entwicklung	60	670	340	330	560
73	Werbung, Marktforschung	120	1 290	680	610	830
	davon 731 Werbung	110	1 110	590	520	720
	732 Markt- und Meinungsforschung	10	180	90	90	110
74	sonst. freiberufliche, wissenschaftliche, technische Tätigkeiten	780	1 300	660	640	840
75	Veterinärwesen	30	540	160	370	400
77	Vermietung von beweglichen Sachen	20	110	80	30	70
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	120	4 990	3 640	1 360	3 900
79	Reisebüros u. -veranstalter, sonst. Reservierungsdienstleistungen	70	470	180	280	340
80	Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien	20	1 140	860	280	780
	darunter 801 private Wach- und Sicherheitsdienste	20	1 110	850	270	760
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	240	3 550	1 520	2 030	1 950
	darunter 811 Hausmeisterdienste	90	1 370	550	820	770
	812 Reinigung von Geb., Strassen, Verkehrsmitteln	90	1 750	630	1 120	800
82	sonstige wirtschaftliche DL. für Unternehmen, Privatpersonen	100	830	380	450	560
84	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	280	23 840	13 460	10 380	20 960
	davon 841 öffentliche Verwaltung	170	11 800	6 180	5 620	10 010
	842 auswärtige Angelegenh., Verteidigung, Justiz, Polizei	100	11 620	7 130	4 490	10 610
	843 Sozialversicherung	0	420	150	270	340
85	Erziehung, Unterricht	800	14 920	6 140	8 780	9 070
	darunter 851 Kindergärten, Vorschulen	20	120	20	100	80
	852 Schulen auf Primarstufe	50	1 270	270	1 000	870
	853 Schulen auf Sekundarstufe	50	4 300	2 010	2 290	3 010
	854 tertiärer Unterricht	150	6 080	2 650	3 440	3 690
	855 sonstiger Unterricht	530	3 090	1 170	1 920	1 400
86	Gesundheitswesen	2 210	22 870	5 600	17 280	16 720
	davon 861 Krankenhäuser	20	15 560	3 830	11 730	11 990
	862 Arzt- und Zahnarztpraxen	1 100	4 370	1 130	3 240	2 900
	869 sonstiges Gesundheitswesen ⁴	1 090	2 950	640	2 310	1 830
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	90	4 340	1 110	3 230	3 180
	darunter 871 Alters- und Pflegeheime	40	2 890	590	2 290	2 200
88	Sozialwesen (ohne Heime)	310	4 880	1 190	3 690	2 970
	davon 881 soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter	10	180	60	120	100
	889 sonstiges Sozialwesen (ohne Heime)	310	4 710	1 140	3 570	2 860
90	kreative, künstlerische, unterhaltende Tätigkeiten	700	1 720	930	790	820
91	Bibliotheken, Archive, Museen, bot. u. zoologische Gärten	60	1 170	420	760	770
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0	180	100	80	140
93	Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung, der Erholung	150	1 410	770	640	740
94	Interessenvertretungen, kirchliche u. sonstige rel. Vereinigungen ⁵	740	11 140	5 310	5 830	6 970
	davon 941 Wirtschafts- u. Arbeitgeberverbände, Berufsorganis.	170	3 260	1 750	1 500	1 880
	942 Arbeitnehmervereinigungen	30	610	270	340	430
	949 kirchl. Vereinigungen; pol. Parteien, sonstige Vereinigungen	540	7 270	3 280	3 990	4 660
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten, Gebrauchsgütern	80	160	130	40	120
96	sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	830	2 130	580	1 550	1 400
3. Sektor		13 500	172 700	83 280	89 420	128 310
Total		14 620	188 250	95 040	93 210	142 110

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

⁴ diese Wirtschaftsart umfasst: Psychotherapie und Psychologie, Physiotherapie, Aktivitäten der Krankenschwestern und Hebammen, Hauspflege, Optometrie, Hydrotherapie, Sprachtherapie (Logopädie), Beschäftigungstherapie (Ergotherapie), Homöopathie, Akupunktur, Naturopathie, Shiatsu, Ernährungsberatung, Podologie, Bandagisten, Dentalhygiene, medizinische Labors, Rettungsdienste und Patiententransport jeder Art (einschl. in Flugzeugen), Tätigkeiten von Blut-, Samen- und Organspendezentren usw., sonstige Tätigkeiten im Gesundheitswesen ohne gesetzliche Zulassung: Heiler, Hypnotiseure usw.

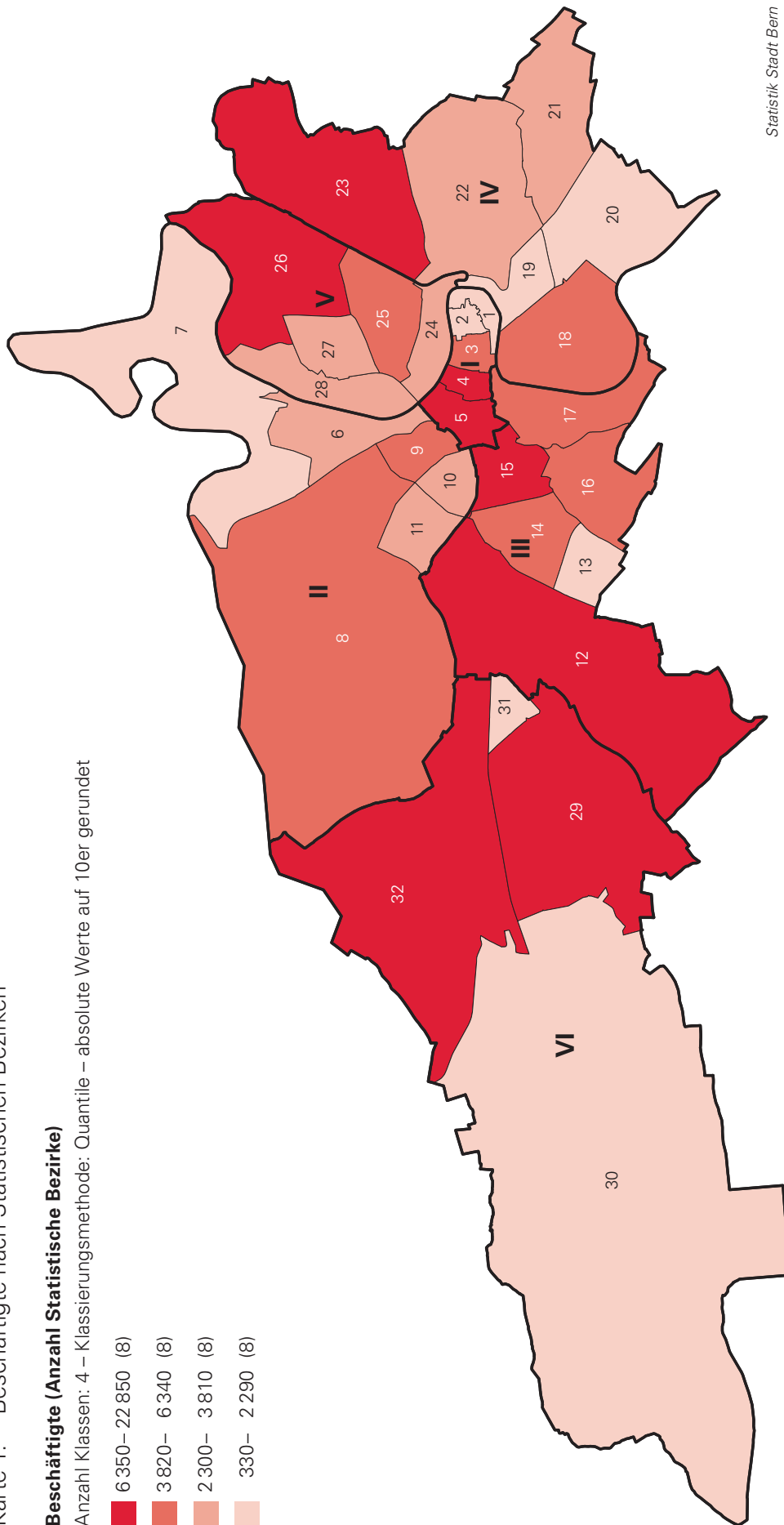
⁵ ohne Sozialwesen und Sport

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Karte 1: Beschäftigte nach Statistischen Bezirken

Beschäftigte (Anzahl Statistische Bezirke)

Anzahl Klassen: 4 – Klassierungsmethode: Quantile – absolute Werte auf 10er gerundet



Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Geoinformation Stadt Bern, Kartengrundlage; Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

I Innere Stadt	II Länggasse-Felsenau	III Mattenhof-Weissenbühl	IV Kirchenfeld-Schosshalde	V Breitenrain-Lorraine	VI Bümpliz-Oberbottigen
1 Schwarzes Quartier	6 Engeried	12 Holligen	18 Kirchenfeld	24 Altenberg	29 Bümpliz
2 Weisses Quartier	7 Felsenau	13 Weissenstein	19 Gryphenhübeli	25 Spitalacker	30 Oberbottigen
3 Grünes Quartier	8 Neufeld	14 Mattenhof	20 Brunnadern	26 Breitfeld	31 Stöckacker
4 Gelbes Quartier	9 Länggasse	15 Monbijou	21 Murifeld	27 Breitenrain	32 Bethlehem
5 Rotes Quartier	10 Stadtbach	16 Weissenbühl	22 Schosshalde	28 Lorraine	
	11 Muesmatt	17 Sandrain	23 Beundenfeld		

Tabelle 3: Beschäftigte nach Wirtschaftssektor
Stadtteile und Statistische Bezirke

Statistischer Bezirk Stadtteil	Total		erster und zweiter Sektor			dritter Sektor		
	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Vollzeit- äqui- valente	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Vollzeit- äqui- valente
1 Schwarzes Quartier	280	1 130	30	140	110	260	990	710
2 Weisses Quartier	260	1 290	20	40	30	240	1 250	900
3 Grünes Quartier	680	4 600	40	140	110	650	4 460	3 040
4 Gelbes Quartier	590	7 760	10	40	30	590	7 720	5 760
5 Rotes Quartier	1 550	22 850	50	380	310	1 500	22 470	17 450
I Innere Stadt	3 370	37 640	140	740	610	3 230	36 900	27 870
6 Engeried	150	2 340	10	60	50	140	2 280	1 780
7 Felsenau	190	2 290	40	230	200	150	2 050	1 500
8 Neufeld	470	4 930	30	420	380	440	4 510	3 000
9 Länggasse	350	4 070	10	80	70	340	3 990	2 780
10 Stadtbach	240	3 000	10	10	10	230	2 980	2 120
11 Muesmatt	290	2 450	20	200	180	270	2 250	1 550
II Länggasse-Felsenau	1 700	19 070	120	1 000	880	1 580	18 060	12 730
12 Holligen	610	17 260	70	740	680	540	16 520	12 690
13 Weissenstein	80	330	10	20	10	70	320	200
14 Mattenhof	560	5 290	40	500	420	530	4 800	3 270
15 Monbijou	1 260	20 500	20	570	500	1 240	19 930	14 610
16 Weissenbühl	550	5 640	30	200	180	520	5 430	4 220
17 Sandrain	410	4 410	20	100	90	390	4 310	3 250
III Mattenhof-Weissenbühl	3 470	53 430	190	2 130	1 880	3 280	51 310	38 240
18 Kirchenfeld	510	4 300	30	320	280	480	3 980	2 800
19 Gryphenhübeli	240	1 980	10	20	10	230	1 960	1 310
20 Brunnadern	250	1 780	20	90	70	240	1 700	1 110
21 Murifeld	260	3 390	10	270	250	250	3 110	2 480
22 Schosshalde	630	3 790	40	200	170	590	3 590	2 500
23 Beundenfeld	440	12 680	80	1 620	1 490	360	11 060	7 750
IV Kirchenfeld-Schosshalde	2 330	27 910	180	2 500	2 290	2 150	25 410	17 940
24 Altenberg	210	3 150	10	10	10	210	3 140	2 250
25 Spitalacker	640	6 340	30	1 300	970	610	5 050	3 960
26 Breittfeld	500	13 550	50	2 240	2 090	450	11 320	9 350
27 Breitenrain	460	3 700	40	440	390	410	3 260	2 080
28 Lorraine	340	3 810	40	110	90	300	3 700	2 770
V Breitenrain-Lorraine	2 150	30 550	160	4 090	3 550	1 980	26 460	20 410
29 Bümpliz	870	9 750	160	2 170	2 000	710	7 580	5 930
30 Oberbottigen	120	1 800	70	680	620	50	1 120	920
31 Stöckacker	60	570	10	330	300	50	240	160
32 Bethlehem	550	7 530	90	1 900	1 670	460	5 630	4 100
VI Bümpliz-Oberbottigen	1 600	19 660	330	5 090	4 590	1 270	14 570	11 120
Stadt Bern	14 620	188 250	1 120	15 560	13 800	13 500	172 700	128 310

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

*23,7% aller Arbeitsstätten
mit 28,4% aller Beschäftig-
ten im Stadtteil III*

Die meisten Arbeitsstätten wurden im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl (23,7% aller Arbeitsstätten der Stadt Bern) gezählt. Gleiches gilt für die Anzahl der Beschäftigten und die Vollzeitäquivalente (Anteile von 28,4% resp. 28,2%).

*«Rotes Quartier» mit der
höchsten Zahl an Arbeits-
stätten, Beschäftigten und
Vollzeitäquivalenten*

Auf Ebene der Statistischen Bezirke weist das «Rote Quartier» die höchste Beschäftigung auf: Hier befinden sich 10,6% der Arbeitsstätten, in welchen 12,1% der Beschäftigten 12,5% der Vollzeitäquivalente leisten. Die meisten Beschäftigten und Vollzeitäquivalente des 1. und 2. Wirtschaftssektors sind jedoch im Breittfeld zu finden.

Entwicklung in der Stadt Bern

Tabelle 4: Entwicklung der Arbeitsstätten, Beschäftigten und Vollzeitäquivalente seit 1985

	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente ¹		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Betriebszählung (BZ)							
1985	8 440	135 940	82 310	53 630	118 650	...	...
1991	9 000	148 680	87 490	61 190	126 180	...	...
1995	9 370	144 160	82 610	61 560	120 040	...	...
1998	9 250	140 130	79 720	60 410	116 390	...	...
2001	9 350	149 490	82 520	66 980	123 530	...	...
2005	8 840	148 920	81 450	67 470	120 980	...	...
2008	8 660	152 650	81 100	71 550	125 040	...	...
Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)							
2005 ²	...	174 100	...	...	130 140	...	...
2008 ²	...	179 900	...	...	134 500	...	...
2011	14 030	180 220	92 590	87 630	138 820	79 490	59 320
2012	13 720	181 450	93 670	87 790	138 630	79 850	58 790
2013	13 860	182 350	93 840	88 500	140 290	80 240	60 050
2014	14 220	182 580	93 520	89 060	<u>139 520</u>	<u>79 370</u>	<u>60 150</u>
2015	14 340	184 890	94 000	90 900	139 510	78 470	61 040
2016	14 470	188 230	95 360	92 870	141 720	79 470	62 250
2017	14 600	189 080	95 340	93 740	142 070	78 870	63 200
2018	14 620	188 250	95 040	93 210	142 110	79 180	62 930

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Jahre 1985 bis 1998 ohne 1. Sektor, ab 2001 inkl. diplomatische Vertretungen im Ausland (öffentliche Verwaltung)

Der 1. Sektor zählte in der Stadt Bern im Jahr 2001 80 Arbeitsstätten mit 370 Beschäftigten.

¹ ab 2015: mit revidiertem Schätzmodell berechnet

² geschätzte Werte

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020); Eidg. Betriebszählung BZ (Datenversion: 29.3.2010)

Anstieg von Arbeitsstätten, Rückgang an Beschäftigten

Zwischen 2017 und 2018 ist die Anzahl Arbeitsstätten um 0,1% gestiegen. Bei den Beschäftigten resultierte eine Abnahme um 0,4% (Frauen mit –0,6% und Männer mit –0,3%). Die Vollzeitäquivalente veränderten sich im Total kaum: Dem Rückgang bei den Frauen um 0,4% steht ein Anstieg von 0,4% bei den Männern gegenüber.

Siebenjahresbetrachtung

Seit dem Beginn der STATENT im Jahr 2011, also innert sieben Jahren, stieg die Anzahl Arbeitsstätten gesamthaft um 4,2% an und die Beschäftigten um 4,5%. Mit +6,4% lag die Beschäftigtenzunahme bei den Frauen mehr als doppelt so hoch wie bei den Männern (+2,7%). Die Entwicklung der Vollzeitäquivalente seit dem Jahr 2011 lässt sich aufgrund einer Revision per 2015 nicht direkt ermitteln.

Entwicklung seit 2005

Die auf den Betriebszählungsdaten basierenden STATENT-Schätzungen für die Jahre 2005 sowie 2008 (siehe Tabelle 4), erlauben eine bruchfreie Betrachtung der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen über einen Zeitraum von mehr als 10 Jahren: So zeigt sich, dass sich im Jahr 2018 die Beschäftigtenzahl um 8,1% über dem Wert aus dem Jahr 2005 befindet.

Tabelle 5: Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitt 2016, 2017 und 2018

Abschnitt Sektor	Beschäftigte					Vollzeitäquivalente				
	2018	2017	2016	Veränderung in %		2018	2017	2016	Veränderung in %	
				16/17	17/18				16/17	17/18
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	320	320	300	6.0	-1.6	250	240	230	4.2	1.8
1. Sektor	320	320	300	6.0	-1.6	250	240	230	4.2	1.8
B Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	20	20	10	7.1	-	20	20	10	5.2	0.4
C verarbeitendes Gewerbe/Herst. v. Waren	7 020	6 980	7 010	-0.4	0.6	6 170	6 110	6 170	-0.9	1.0
D Energieversorgung	1 320	1 370	1 510	-8.9	-3.9	980	1 020	1 040	-2.6	-3.9
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	410	390	380	2.4	4.1	350	330	340	-0.5	4.7
F Baugewerbe/Bau	6 480	6 430	6 330	1.5	0.7	6 040	5 990	5 900	1.5	0.9
2. Sektor	15 240	15 190	15 250	-0.4	0.3	13 560	13 470	13 460	0.0	0.7
G Handel; Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen	12 600	12 540	12 620	-0.6	0.5	9 740	9 700	9 840	-1.5	0.4
H Verkehr, Lagerei	12 710	12 680	12 670	0.1	0.2	10 060	10 060	10 300	-2.3	0.0
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	8 520	8 550	8 360	2.3	-0.4	5 740	5 740	5 640	1.8	0.0
J Information, Kommunikation	8 690	8 280	8 180	1.2	5.0	7 250	6 810	6 740	1.1	6.4
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	10 680	10 620	10 770	-1.4	0.6	9 290	9 270	9 350	-0.8	0.2
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2 620	2 480	2 500	-0.7	5.6	1 540	1 370	1 370	0.0	12.2
M freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen	17 030	17 520	17 530	-0.1	-2.8	13 230	13 360	13 390	-0.3	-1.0
N sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	11 080	12 140	12 170	-0.2	-8.7	7 610	8 170	8 350	-2.1	-7.0
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	23 840	24 220	24 440	-0.9	-1.5	20 960	21 270	21 520	-1.1	-1.5
P Erziehung, Unterricht	14 920	15 540	15 570	-0.2	-4.0	9 080	9 420	9 000	4.6	-3.6
Q Gesundheits- und Sozialwesen	32 100	31 740	31 210	1.7	1.1	22 860	22 580	22 280	1.4	1.3
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	4 480	4 480	4 380	2.5	-	2 480	2 560	2 430	5.0	-3.2
S sonstige Dienstleistungen	13 420	12 800	12 300	4.1	4.9	8 490	8 060	7 820	3.0	5.3
3. Sektor	172 700	173 570	172 680	0.5	-0.5	128 310	128 360	128 030	0.3	-0.0
Total	188 250	189 080	188 230	0.5	-0.4	142 110	142 070	141 720	0.2	0.0

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Entwicklung der einzelnen Wirtschaftssektoren der Bundesstadt

Die Entwicklung des Primärsektors innerhalb der Stadt Bern zeigt, dass dieser zwischen 2017 und 2018 bei den Beschäftigten um 1,6% gesunken und bei den Vollzeitäquivalenten um 1,8% gestiegen ist, während in der Vorjahresperiode noch Zuwächse um 6,0% resp. 4,2% zu verzeichnen waren.

Im 2. Sektor entwickeln sich die Stadtberner Werte wie folgt: Während zwischen 2017 und 2018 die Zahl der Beschäftigten um 0,3% und jene der Vollzeitbeschäftigten um 0,7% gestiegen ist, war in der Periode von 2016 bis 2017 bei den Beschäftigten ein Rückgang um 0,4% zu verzeichnen und der Wert der Vollzeitäquivalente blieb nahezu unverändert.

Im 3. Sektor hat in der Stadt Bern folgende Entwicklung stattgefunden: Die Anzahl der Beschäftigten ist zwischen 2017 und 2018 um 0,5% gesunken und die Vollzeitäquivalente gingen nur geringfügig zurück. Zwischen 2016 und 2017 verzeichneten die Beschäftigten einen Anstieg um 0,5% und die Vollzeitäquivalente um 0,3%.

Stadt Bern und Umgebung

Tabelle 6: Anzahl Beschäftigte nach Wirtschaftssektor (1 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Agglomeration Bern	31 980	321 540	169 390	152 150	7 610	42 250	271 680
ohne Stadt Bern	17 360	133 290	74 350	58 930	7 290	27 010	98 990
Agglomerationshauptkern	21 720	262 810	137 510	125 310	1 720	27 600	233 500
ohne Stadt Bern	7 100	74 560	42 470	32 100	1 400	12 360	60 810
Agglomerationsgürtel und Nebenkern	10 260	58 730	31 890	26 840	5 890	14 650	38 180
mehrfach orientierte Gemeinden	7 560	38 800	21 600	17 200	5 210	12 320	21 270
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	32 160	321 850	169 100	152 750	8 740	42 010	271 100
ohne Stadt Bern	17 550	133 600	74 070	59 540	8 430	26 770	98 410
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Stadt Bern	14 620	188 250	95 040	93 210	320	15 240	172 700
Allmendingen	50	220	100	120	40	20	150
Arni (BE)	90	250	140	110	130	50	70
Bäriswil	60	170	70	100	20	30	130
Belp	760	5 050	2 710	2 340	310	1 170	3 570
Biglen	140	760	370	390	50	310	410
Bolligen	350	1 590	760	830	130	250	1 210
Bowil	120	390	230	160	130	110	150
Bremgarten bei Bern	210	650	230	410	10	30	610
Brenzikofen	30	90	40	50	20	10	60
Clavaleyres	10	30	20	10	20	0	10
Deisswil bei Münchenbuchsee	10	210	160	50	20	160	30
Diemerswil	20	70	40	30	40	10	20
Ferenbalm	100	370	240	120	90	160	120
Fraubrunnen	340	1 180	630	550	280	210	690
Frauenkappelen	90	470	350	130	60	290	130
Freimettigen	30	70	40	30	30	10	30
Gerzensee	90	310	160	150	80	30	190
Grosshöchstetten	260	1 700	760	950	90	400	1 220
Guggisberg	190	580	300	280	290	60	230
Gurbrü	40	130	80	60	80	10	40
Häutligen	30	80	30	50	40	0	40
Herbligen	40	220	120	90	40	20	150
Iffwil	40	160	80	80	60	10	90
Ittigen	680	12 350	7 980	4 380	30	750	11 570
Jaberg	20	90	60	20	20	50	20
Jegenstorf	330	2 370	1 250	1 120	100	280	1 990
Kaufdorf	50	160	90	60	20	50	90
Kehrsatz	220	1 050	590	460	40	220	800
Kiesen	60	390	270	120	30	50	300
Kirchdorf (BE)	170	580	340	240	210	120	250
Kirchenturnen	20	70	40	20	20	30	20
Kirchlindach	180	790	350	440	110	70	610
Köniz	2 260	22 340	12 060	10 280	390	3 790	18 170
Konolfingen	340	3 120	1 780	1 340	170	1 250	1 700 ►►

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Tabelle 6: Anzahl Beschäftigte nach Wirtschaftssector (2 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Kriechenwil	50	140	80	60	50	40	50
Landiswil	90	290	170	120	160	40	90
Laupen	200	1 250	500	750	10	170	1 070
Linden	130	560	330	220	170	160	230
Lohnstorf	20	40	20	20	30	0	10
Mattstetten	40	190	130	60	30	30	130
Meikirch	160	510	290	220	70	110	330
Mirchel	40	140	60	80	50	10	90
Moosseedorf	250	5 330	3 260	2 070	30	1 490	3 810
Mühleberg	240	1 320	930	390	190	600	520
Mühlethurnen	80	320	180	140	40	80	200
Münchenbuchsee	510	5 350	2 980	2 370	30	1 080	4 240
Münchenwiler	40	220	140	80	30	100	90
Münsingen	800	6 700	3 170	3 540	260	1 510	4 930
Muri bei Bern	1 050	9 870	5 480	4 400	30	1 680	8 170
Neuenegg	320	1 950	1 100	850	220	640	1 090
Niederhünigen	40	120	70	50	50	40	30
Niedermuhlern	60	160	100	60	90	10	60
Oberbalm	90	290	180	110	170	60	60
Oberdiessbach	280	1 840	1 010	830	140	780	920
Oberhünigen	40	80	40	40	50	10	20
Oberthal	90	360	200	170	140	50	170
Oppligen	50	200	120	90	70	70	70
Ostermundigen	720	7 050	4 330	2 720	20	1 940	5 080
Riggisberg	220	1 730	680	1 050	150	270	1 310
Rubigen	160	1 210	720	490	60	340	800
Rüeggisberg	220	620	360	260	290	100	240
Rümligen	50	130	90	50	50	30	50
Rüschegg	150	440	230	210	150	80	210
Schwarzenburg	610	3 200	1 750	1 450	540	1 010	1 660
Stettlen	150	740	390	350	20	170	550
Toffen	140	460	260	210	40	40	380
Urtenen-Schönbühl	330	4 420	2 120	2 310	40	640	3 740
Vechigen	300	1 310	610	700	240	150	930
Wald (BE)	110	620	330	290	150	30	440
Walkringen	180	970	500	470	180	210	590
Wichtrach	240	1 190	670	520	100	360	740
Wiggiswil	10	50	30	20	20	10	20
Wileroltigen	30	90	50	40	60	0	30
Wohlen bei Bern	510	1 930	930	1 000	280	340	1 310
Worb	700	3 990	2 130	1 860	220	870	2 900
Zäziwil	100	450	280	170	90	190	170
Zollikofen	530	7 690	4 600	3 090	410	1 240	6 050
Zuzwil (BE)	20	80	40	40	40	0	40

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Drei von fünf in der Agglomeration Beschäftigten arbeiten in der Stadt Bern

Von den insgesamt 321 540 in der Agglomeration Beschäftigten arbeiten 58,5% in der Stadt Bern (resp. 58,5% der 321 850 in der RKBM Beschäftigten). Bei den Frauen liegt dieser Anteil mit 61,3% (RKBM: 61,0%) über jenem der Männer (56,1% resp. 56,2%).

Dienstleistungen vor allem in der Stadt

Bezogen auf den 1. Wirtschaftssektor sind 4,1% der Stellen der Agglomeration in der Bundesstadt angesiedelt (3,6% der Stellen der RKBM). Im 2. Sektor liegt der Anteil der Stadt bei 36,1% (36,3%) und im Dienstleistungssektor bei 63,6% (63,7%).

Tabelle 7: Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssektor (1 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Anzahl Arbeits- stätten	Vollzeitäquivalente					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Agglomeration Bern	31 980	244 060	143 550	100 510	5 060	37 920	201 080
ohne Stadt Bern	17 360	101 950	64 370	37 580	4 820	24 370	72 770
Agglomerationshauptkern	21 720	200 140	116 210	83 930	1 240	24 910	174 000
ohne Stadt Bern	7 100	58 030	37 030	21 000	990	11 350	45 690
Agglomerationsgürtel und Nebenkern	10 260	43 920	27 340	16 580	3 830	13 020	27 080
mehrfach orientierte Gemeinden	7 560	28 870	18 540	10 330	3 330	10 950	14 590
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	32 160	243 900	143 080	100 820	5 760	37 680	200 460
ohne Stadt Bern	17 550	101 790	63 900	37 890	5 510	24 120	72 160
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Stadt Bern	14 620	142 110	79 180	62 930	250	13 560	128 310
Allmendingen	50	160	80	80	30	10	120
Arni (BE)	90	170	110	60	90	40	40
Bäriswil	60	110	50	50	10	20	70
Belp	760	3 820	2 330	1 490	200	1 050	2 580
Biglen	140	550	330	220	30	260	260
Bolligen	350	1 110	610	500	80	220	810
Bowil	120	280	200	80	80	100	100
Bremgarten bei Bern	210	390	160	230	10	20	360
Brenzikofen	30	50	30	20	10	10	30
Clavaleyres	10	10	10	0	10	0	0
Deisswil bei Münchenbuchsee	10	180	150	40	10	150	30
Diemerswil	20	50	30	20	30	10	10
Ferenbalm	100	280	210	70	60	140	80
Fraubrunnen	340	810	510	300	180	170	450
Frauenkappelen	90	400	320	80	40	260	100
Freimettigen	30	40	30	20	20	0	20
Gerzensee	90	210	130	80	50	30	130
Grosshöchstetten	260	1 220	630	590	60	330	830
Guggisberg	190	370	230	150	200	50	130
Gurbrü	40	90	60	30	60	10	20
Häutligen	30	50	20	30	20	0	20
Herbligen	40	130	90	40	20	10	90
Iffwil	40	100	60	40	40	10	60
Ittigen	680	10 280	7 140	3 150	30	680	9 580
Jaberg	20	70	50	10	10	40	10
Jegenstorf	330	1 680	1 010	670	70	230	1 390
Kaufdorf	50	100	70	30	20	40	50
Kehrsatz	220	730	480	250	30	190	520
Kiesen	60	300	240	70	20	40	250
Kirchdorf (BE)	170	390	250	130	140	100	150
Kirchenturnen	20	50	40	10	10	30	10
Kirchlindach	180	550	280	270	80	60	410
Köniz	2 260	17 060	10 420	6 640	250	3 470	13 350
Konolfingen	340	2 530	1 630	910	100	1 160	1 270 ▶▶

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

*Auch Köniz und Ittigen mit
mehr als 10 000 Beschäf-
tigten*

Nach der Stadt Bern werden die meisten Beschäftigten sowie Vollzeitäquivalente der Agglomeration resp. der RKBM in Köniz und Ittigen gezählt. Es sind die einzigen weiteren Gemeinden, welche mit 22 340 resp. 12 350 Beschäftigten und 17 060 resp. 10 280 Vollzeitäquivalenten über den 10 000er-Schwellen liegen.

Tabelle 7: Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssector (2 von 2)
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Anzahl Arbeits- stätten	Vollzeitäquivalente					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Kriechenwil	50	90	60	30	30	30	30
Landiswil	90	190	130	60	100	30	60
Laupen	200	870	410	450	10	140	720
Linden	130	360	250	110	90	130	140
Lohnstorf	20	30	20	10	20	0	10
Mattstetten	40	140	110	30	20	30	100
Meikirch	160	350	240	110	50	90	210
Mirchel	40	90	40	40	30	10	50
Moosseedorf	250	4 560	3 100	1 460	20	1 420	3 120
Mühleberg	240	1 040	830	210	120	570	350
Mühlethurnen	80	230	150	80	30	70	140
Münchenbuchsee	510	4 180	2 650	1 530	20	960	3 200
Münchenwiler	40	180	130	50	20	90	60
Münsingen	800	5 080	2 740	2 340	200	1 360	3 520
Muri bei Bern	1 050	7 640	4 700	2 950	20	1 530	6 090
Neuenegg	320	1 530	950	580	140	580	820
Niederhünigen	40	80	60	20	30	30	20
Niedermuhlern	60	100	70	30	60	10	40
Oberbalm	90	190	140	60	100	60	30
Oberdiessbach	280	1 440	890	550	90	730	620
Oberhünigen	40	50	30	20	30	10	10
Oberthal	90	230	150	80	90	50	100
Oppligen	50	140	100	40	30	60	40
Ostermundigen	720	5 680	3 870	1 810	10	1 800	3 870
Riggisberg	220	1 230	560	680	90	220	920
Rubigen	160	940	630	310	40	310	580
Rüeggisberg	220	420	280	130	190	80	140
Rümligen	50	80	60	20	30	20	30
Rüschegg	150	290	180	110	90	70	130
Schwarzenburg	610	2 380	1 490	890	340	900	1 130
Stettlen	150	540	330	210	20	150	380
Toffen	140	340	220	120	30	30	280
Urtenen-Schönbühl	330	3 050	1 750	1 300	20	580	2 440
Vechigen	300	880	480	400	150	120	610
Wald (BE)	110	480	280	200	100	20	350
Walkringen	180	680	410	270	110	180	380
Wichtrach	240	900	580	320	70	320	510
Wiggiswil	10	30	30	10	10	10	10
Wileroltigen	30	50	40	20	30	0	20
Wohlen bei Bern	510	1 360	770	590	190	290	880
Worb	700	2 990	1 820	1 160	140	800	2 060
Zäziwil	100	330	240	90	60	160	110
Zollikofen	530	6 000	3 930	2 070	350	1 150	4 500
Zuzwil (BE)	20	50	30	20	20	0	30

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Höherer Frauenanteil in der Stadt Bern

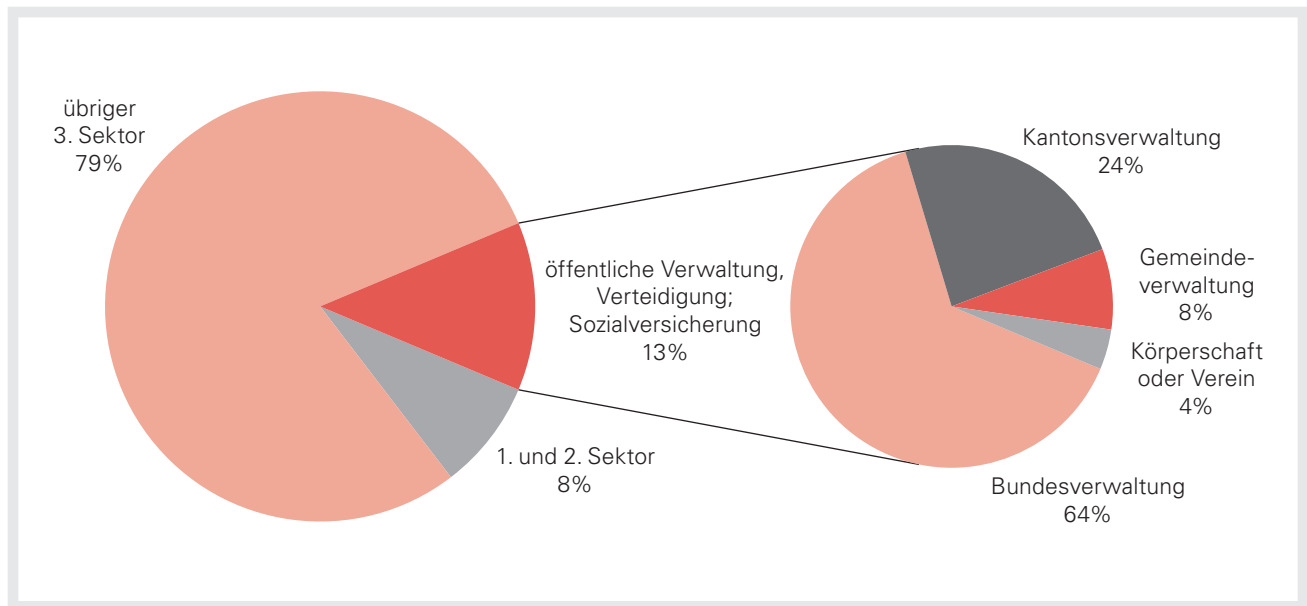
In der Stadt Bern liegt der Anteil der Frauen an den Beschäftigten mit 49,5% über den Werten der übrigen Agglomeration (44,2%) oder der übrigen RKBM (44,6%). Gleiches gilt bei den Vollzeitäquivalenten: Stadt Bern mit einem Frauenanteil von 44,3%, übrige Agglomeration 36,9% und übrige RKBM 37,2%.

Stadt Bern und die Verwaltung

Viel Verwaltung als Bundes- und Kantonshauptstadt

Die Stadt Bern zählt einen hohen Anteil an Arbeitsstätten, Beschäftigten und Vollzeitäquivalenten in der öffentlichen Verwaltung (inkl. Verteidigung und Sozialversicherung). Neben der Gemeindeverwaltung beheimatet die Stadt Bern in ihrer Funktion als Kantonshauptstadt auch grosse Teile der Kantonsverwaltung. Und insbesondere die Verwaltung des Bundes ist in der Bundesstadt stark präsent. Hinzu kommen verschiedene öffentliche Verwaltungen von Körperschaften und einzelner Vereine.

Grafik 1: Beschäftigte in der öffentlichen Verwaltung



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Zwei von drei Beschäftigten der Verwaltung arbeiten beim Bund

Von den in der Stadt Bern Beschäftigten arbeitet ein Achtel in der öffentlichen Verwaltung und der Anteil der Vollzeitäquivalente beläuft sich gar auf rund ein Siebtel. In der öffentlichen Verwaltung sind zu rund zwei Drittel der Beschäftigten bei der Bundesverwaltung und zu einem Viertel bei der Kantonsverwaltung; bei der Stadtverwaltung ist eine von zwölf Verwaltungsstellen angesiedelt und bei Körperschaften und Vereinen etwa jede 25ste.

Tabelle 8: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Vollzeitäquivalente der öffentlichen Verwaltung in der Stadt Bern

	Anzahl Arbeitsstätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Total	14 620	188 250	95 040	93 210	142 110	79 180	62 930
darunter Wirtschaftsabschnitt O:							
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	280	23 840	13 460	10 380	20 960	12 720	8 240
davon Bundesverwaltung	110	15 270	9 150	6 110	13 840	8 740	5 100
Kantonsverwaltung	90	5 690	3 030	2 660	4 910	2 870	2 040
Gemeindeverwaltung	70	1 930	800	1 120	1 400	690	720
Körperschaft oder Verein	20	960	470	490	800	420	380

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

*Unterdurchschnittlicher
Frauenanteil bei der
Verwaltung*

Im Wirtschaftsabschnitt öffentliche Verwaltung, Verteidigung und soziale Sicherheit liegt der Frauenanteil unter den gesamtstädtischen Werten, mit 43,5% gegenüber 49,5% bei den Beschäftigten und mit 39,3% gegenüber 44,3% bei den Vollzeitäquivalenten. Dabei sind Frauenanteile unter 50% in der Bundes- und Kantonsverwaltung zu beobachten, während die Stadtverwaltung, Körperschaften und Vereine mehr Frauen als Männer beschäftigen.

Tabelle 9: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Vollzeitäquivalente der öffentlichen Verwaltung in den Stadtteilen der Stadt Bern

	Arbeitsstätten			Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
	Total	darunter in öffentlicher Verwaltung ¹	Anteil der öffentlichen Verwal- tung ¹ in %	Total	darunter in öffentlicher Verwaltung ¹	Anteil der öffentlichen Verwal- tung ¹ in %	Total	darunter in öffentlicher Verwaltung ¹	Anteil der öffentlichen Verwal- tung ¹ in %
I Innere Stadt	3 370	100	2.9	37 640	5 420	14.4	28 480	4 670	16.4
II Länggasse-Felsenau	1 700	10	0.5	19 070	560	2.9	13 610	480	3.5
III Mattenhof-Weissenbühl	3 470	80	2.3	53 430	8 670	16.2	40 120	7 620	19.0
IV Kirchenfeld-Schosshalde	2 330	40	1.7	27 910	4 360	15.6	20 220	3 850	19.0
V Breitenrain-Lorraine	2 150	30	1.4	30 550	3 090	10.1	23 970	2 810	11.7
VI Bümpliz-Oberbottigen	1 600	20	1.4	19 660	1 740	8.9	15 710	1 550	9.8
Stadt Bern	14 620	280	1.9	188 250	23 840	12.7	142 110	20 960	14.7

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

¹ öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

*Verwaltung innerhalb der
Stadt ungleich verteilt*

Nicht in allen Stadtteilen ist die öffentliche Verwaltung gleich stark vertreten. Insbesondere im Stadtteil Länggasse-Felsenau, aber auch in Bümpliz-Oberbottigen und Breitenrain-Lorraine liegen die Anteile der Beschäftigten und der Vollzeitäquivalente unter dem städtischen Schnitt. In den Stadtteilen Mattenhof-Weissenbühl, Kirchenfeld-Schosshalde und Innere Stadt ist die Verwaltung hingegen anteilmässig überdurchschnittlich präsent.

Tabelle 10: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Vollzeitäquivalente der öffentlichen Verwaltung in den 10 bevölkerungsreichsten Städten der Schweiz

	Arbeitsstätten			Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
	Total	darunter in öffentlicher Verwaltung ¹	Anteil der öffentlichen Verwal- tung ¹ in %	Total	darunter in öffentlicher Verwaltung ¹	Anteil der öffentlichen Verwal- tung ¹ in %	Total	darunter in öffentlicher Verwaltung ¹	Anteil der öffentlichen Verwal- tung ¹ in %
Bern	14 620	280	1.9	188 250	23 840	12.7	142 110	20 960	14.7
Basel	15 950	120	0.7	185 430	6 060	3.3	147 170	5 240	3.6
Biel/Bienne	4 440	50	1.1	41 470	2 280	5.5	32 040	1 600	5.0
Genève	22 480	330	1.5	186 620	9 400	5.0	153 170	8 430	5.5
Lausanne	12 890	210	1.6	124 070	6 320	5.1	98 300	5 440	5.5
Lugano	10 080	130	1.3	57 110	2 000	3.5	46 700	1 800	3.9
Luzern	8 230	90	1.1	82 060	4 020	4.9	60 670	2 880	4.7
St. Gallen	7 170	110	1.5	83 410	3 900	4.7	62 490	3 320	5.3
Winterthur	8 080	70	0.9	73 340	2 290	3.1	55 920	1 850	3.3
Zürich	45 060	280	0.6	491 190	17 090	3.5	380 170	13 800	3.6
Total der Städte	148 990	1 660	1.1	1 512 960	77 200	5.1	1 178 740	65 320	5.5
ohne Stadt Bern	134 370	1 380	1.0	1 324 710	53 360	4.0	1 036 630	44 360	4.3

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

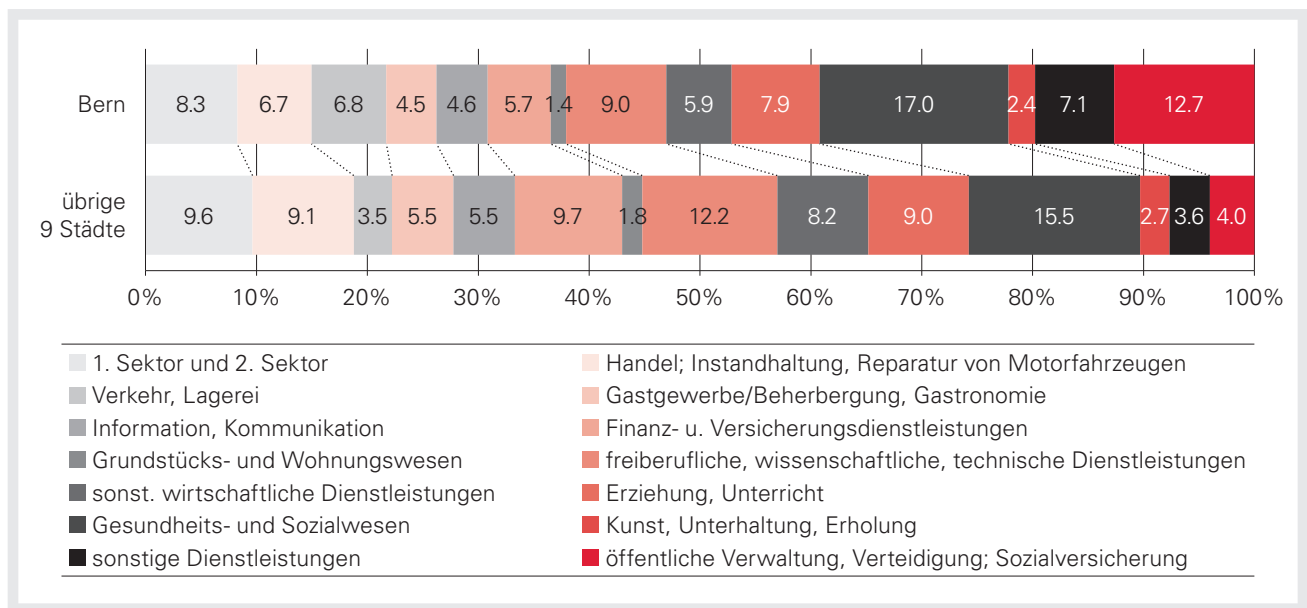
¹ öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Anteil Beschäftigter in Verwaltung über 3mal höher als in anderen Städten

Die Betrachtung der zehn bevölkerungsreichsten Städte der Schweiz zeigt, dass der Anteil Beschäftigter in öffentlicher Verwaltung, Verteidigung und sozialer Sicherheit in der Stadt Bern um über zwei- bis viermal höher liegt als in den anderen neun Städten. Während in der Stadt Bern 12,7% der Beschäftigten und 14,7% der Vollzeitäquivalente auf die Verwaltung entfallen, liegen die Durchschnittswerte der übrigen Städte bei 4,0% resp. 4,3%.

Grafik 2: Beschäftigte der 10 bevölkerungsreichsten Städte der Schweiz nach Wirtschaftsabschnitt



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenversion: 21.8.2020)

Verwaltung beeinflusst Reihenfolge der beschäftigungsreichsten Wirtschaftsabschnitt

Der Wirtschaftsabschnitt Gesundheits- und Sozialwesen weist in der Stadt Bern die meisten Beschäftigten auf und entspricht diesbezüglich dem Mittel der übrigen neun der zehn bevölkerungsreichsten Städte der Schweiz. Während jedoch im Total der anderen Städte freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen an zweiter Stelle folgen, wird in der Stadt Bern dieser Wirtschaftsabschnitt von der öffentlichen Verwaltung auf den dritten Platz verdrängt.

Glossar

Arbeitsstätte 1. Sektor

Gemäss der international gebräuchlichen Nomenklatur NOGA 2008 (**N**omenclature **G**énérale des **A**ctivités économiques, Version 2008) gehören die Gruppen «Anbau einjähriger Pflanzen», «Anbau mehrjähriger Pflanzen», «Betrieb von Baumschulen sowie Anbau von Pflanzen zu Vermehrungszwecken», «Tierhaltung» und «Gemischte Landwirtschaft», die zusammen mindestens 99% der Gesamtproduktion der Landwirtschaft erwirtschaften, zum landwirtschaftlichen Erhebungsbereich, in welchem als statistische Einheit der Landwirtschaftsbetrieb (Arbeitsstätte) erfasst wird. Um als landwirtschaftlicher Betrieb (Normen seit 1996 unverändert) zu gelten, muss wenigstens eine der folgenden Anforderungen erfüllt sein:

- 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche
- 30 Aren Spezialkulturen (Beeren, Gemüse, Kräuter und Heilpflanzen, obstbauliche Kulturen, Rebland)
- 10 Aren in geschütztem Anbau (Gewächshäuser, Folientunnel bzw. -dächer)
- 8 Stück Mutterschweine oder -plätze
- 80 Stück Mastschweine oder -plätze
- 300 Stück Geflügel

Im Bereich Landwirtschaft (1. Sektor) war die Referenzperiode jeweils Anfang Mai. Seit 2015 ist hier das Referenzdatum neu der 1. Januar.

Arbeitsstätte 2. und 3. Sektor

Eine Arbeitsstätte entspricht einem Unternehmen (Einzelunternehmen) oder einem Teil des Unternehmens (Werkstatt, Fabrik usw.), das sich an einem bestimmten Ort befindet. Dieser Ort ist topografisch bestimmbar. Dort führen eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen aus. In der STATENT wird eine Einheit statistisch erfasst, sobald sie für sich selber oder für die ihrer Beschäftigten AHV-Beiträge bezahlt. Dabei sollte mindestens ein Beschäftigungsverhältnis mit einem Mindesteinkommen von 2300 Franken jährlich abgeschlossen worden sein. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Beschäftigte

Als Beschäftigte gelten Personen (inkl. Inhaberinnen und Inhaber, Direktion, Geschäftsführung, Pächterinnen und Pächter, Pfarrerrinnen und Pfarrer, Selbständige, Lernende, Aushilfen, Volontärinnen und Volontäre, mitarbeitende Familienangehörige, im Aussendienst tätige Personen wie z. B. Monteurrinnen und Monteure, Chauffeurinnen und Chauffeure, Vertreterinnen und Vertreter usw.) einer erfassten Arbeitsstätte, die am Stichtag für ihre Arbeit jährlich mindestens 2300 Franken verdienen. Basis für diese Berechnung ist der AHV-pflichtige Lohn. Die Beschäftigten umfassen alle Personen (Unselbstständig- und Selbständigerwerbende), die eine Tätigkeit ausüben, mit der sich Güter oder Dienstleistungen erzeugen lassen. Unentgeltliche Arbeit (und damit alle Beschäftigten) wurde nur im Bereich der Landwirtschaft im Primärsektor erfasst. Gezählt wurden auch jene Personen, die am Stichtag betriebsabwesend waren. Eine Person mit mehreren Arbeitsverträgen wird in diesem Sinne mehrmals als beschäftigt erfasst, sofern die Arbeitsverträge mit verschiedenen Unternehmen abgeschlossen wurden. Hat die Person hingegen mehrere Arbeitsverträge mit einem einzigen Arbeitgeber abgeschlossen, so wird sie nur einmal als beschäftigte Person erfasst. Ausgeschlossen sind Privathaushalte, die Hauspersonal beschäftigen und ausländische Vertretungen, Konsulate und Botschaften sowie internationale Organisationen. Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet. Die Beschäftigtenzahl ergibt sich direkt aus den Daten, die von den AHV-Ausgleichskassen geliefert werden. Sie wird erst für das gesamte Unternehmen erfasst und dann anhand eines Verteilungsschlüssels (der anhand sogenannter Profiling- und Profiling-Light-Erhebungen bei Unternehmungen mit mehreren Standorten ermittelt wurde) auf die Arbeitsstätten verteilt.

STATENT

Die Statistik der Unternehmensstruktur bzw. **Statistique structurelle des entreprises** (STATENT) des Bundesamtes für Statistik löst die Betriebszählung (BZ) ab, die 2008 zum letzten Mal durchgeführt wurde. Insbesondere zur Entlastung der Unternehmen wird sie mehrheitlich auf der Basis von Registerinformationen produziert. Auf eine umfassende Direkterhebung kann dadurch verzichtet werden. Neu bezieht sich die STATENT im Wesentlichen auf Daten der Register der Ausgleichskassen wie AHV/IV/EO sowie auf Informationen aus dem Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) des Bundesamtes für Statistik (BFS). Diese neu genutzte Datenbasis ermöglicht es, auch Kleinstunternehmen und geringfügig Beschäftigte, die bisher in der BZ keinen Eingang fanden, in der amtlichen Statistik abzubilden. Obwohl diese neuen Einheiten in der STATENT im Vergleich zur Betriebszählung zahlreich sind, fallen die einzelnen Beiträge zur wirtschaftlichen Gesamtleistung mehrheitlich gering aus. Auf diese Weise kann jedoch ein vollständigeres Bild der in der Schweizer Wirtschaft aktiven Unternehmen sowie der Beschäftigten gezeichnet werden. Die Erhebung erfolgt auf Stufe der Arbeitsstätten, d. h. Einheiten, die lokal voneinander getrennt sind, werden separat erfasst. Da ein Unternehmen aus mehreren lokalen Einheiten bestehen kann, aggregiert das BFS die Arbeitsstätten (z. B. Filialen, Agenturen) auf Unternehmensebene. Für die Auswertungen im vorliegenden Bericht nutzen wir die Ebene der Arbeitsstätten als Untersuchungseinheit. Die durch

die STATENT ausgewiesenen Ergebnisse beziehen sich auf den Stand der Register im Dezember des jeweiligen Jahres. Die provisorischen Zahlen werden jeweils 20 Monate nach dem Referenzmonat publiziert. Ein Jahr später werden die konsolidierten Zahlen, zusammen mit den provisorischen Zahlen des Folgejahres, veröffentlicht. Die in diesem Bericht publizierten Daten haben den Stand vom 21. August 2020.

Vollzeitäquivalente

Für die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten wird das Arbeitsvolumen sämtlicher Voll- und Teilzeitbeschäftigten, das normalerweise in Arbeitsstunden gemessen wird, in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet. Die Berechnung der Vollzeitäquivalente erfolgt bei der STATENT auf Grundlage eines Schätzmodells. Dabei wird im Wesentlichen auf Lohnangaben abgestellt, strukturiert nach Branchen und Geschlecht.

Wirtschaftszweige

Die Zuteilung der wirtschaftlichen Tätigkeit richtet sich nach der vom Bundesamt für Statistik erarbeiteten Wirtschaftszweigsystematik NOGA 2008 (**N**omenclature **G**énérale des **A**ctivités économiques, Version 2008). Sie basiert auf der EU-Systematik der Wirtschaftszweige, der NACE Rev. 2. Dadurch wird der internationale Vergleich sozio-ökonomischer Sachverhalte ermöglicht.